

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß die Armee mit Rücksicht auf die Gesamtlage zunächst noch nordwestlich Krakau halte; erst am 10. November könne sie von dort, „wenn sie sich nicht zu halten vermöchte oder von den Russen gedrängt würde, bis an die Pischeva zurückgehen“, das hieß bis an die deutsche Grenze bei Rattowitz. Der Russe drängte nicht weiter nach, aber die Lage der 1. Armee blieb auch so schwierig, denn die ihr zurollenden Verstärkungen von der 4. Armee erlitten wegen Verstopfungen der Bahnen erhebliche Verzögerungen und kamen infolgedessen, wie General Dankl am 10. November meldete¹⁾, „in total zerrissenen, gefechtsunfähigen Verbänden“ an.

Inzwischen war das Kommando der 2. Armee nach Oberberg vorausbefördert und am 8. November vom deutschen Oberbefehlshaber Ost die für den Aufmarsch links neben der 1. Armee nötige Benutzung der ober-schlesischen Bahnen erbeten worden.

9. November.

Am 9. November wurde die österreichisch-ungarische Heeresleitung nach Teschen in Österreichisch-Schlesien verlegt, wo am Nachmittage des 10. der deutsche Oberstleutnant Hentsch mit dem schon erwähnten Schreiben des Generals v. Falkenhayn²⁾ eintraf, der für eine große deutsche Ostoffensive aus der Gegend von Thorn Verstärkungen von der Westfront in Aussicht stellte und außerdem Truppen zur Deckung Schlesiens erbat. Die damit von der deutschen Obersten Heeresleitung gewünschte Verstärkung und Verlängerung des österreichisch-ungarischen linken Flügels, auf die General v. Falkenhayn kaum gehofft und die er daher nur mit besonderer Begründung erbeten hatte, sowie vollends die Herstellung einer gemeinsamen nach Osten oder allenfalls Nordosten gerichteten deutsch-österreichisch-ungarischen Front war gerade das, was General v. Conrad erstrebte. Im übrigen gab ihm die Mitteilung, daß fünf bis sechs deutsche Korps aus dem Westen kommen und zusammen mit Teilen der 9. und 8. Armee von Thorn her angreifen sollten, endlich Hoffnung auf eine entscheidende Wendung im Osten. Da General v. Conrad den Oberstleutnant Hentsch irrtümlicherweise dahin verstand, daß das Eingreifen der neuen Korps im Osten schon für den 22. November zu erwarten sei³⁾, wollte er etwa für den gleichen Zeitpunkt den Angriff seiner 4., 1. und 2. Armee vorbereiten. So schloß die Besprechung in vollem Einklang ab.

Die Lage der österreichisch-ungarischen 1. Armee nordwestlich Krakau hatte sich unterdessen gefestigt. Ihr linker Flügel war so weit verstärkt und verlängert worden, daß der Anschluß an die bei Tischenstochau verbliebene deutsche Armee-Abteilung Boyrsch gesichert war. General v. Conrad hoffte daher, daß sich ein weiterer Rückzug der 1. Armee nun ganz vermeiden lasse.

¹⁾ Conrad V, S. 446. — ²⁾ S. 3 ff. — ³⁾ S. 5, Anm. 1.